

› MUSIKGESELLSCHAFT HALLAU

Eine Freude kommt selten allein

Das stellte die Musikgesellschaft Hallau unter der Leitung von Ralf Hoffarth mit Lockerheit an ihrem Jahreskonzert am Sonntagabend in der Bergkirche unter Beweis. Mit Schwung und auffallender Begeisterung am Musizieren berührten sie die Zuhörerschaft mit einem vielfältigen Musikprogramm.



Die Musikgesellschaft Hallau mit ihrem Dirigenten Ralf Hoffarth begeistert.

(Bild: kan)

Hallau Was wäre ein Musikkonzert mit Stil ohne die Märsche und Polkas? So ein Marsch etwa, wie Rudi Fischer ihn komponierte und mit «Die Sonne geht auf» betitelte. Ein Wundertütenstück für alle Marschmusikhänger. Und bei dem Sauwetter, das einem auf dem Weg zur Kirche eiskalte Regentropfen ins Gesicht peitschte, eine erholsame Wohltat. Wie immer am Jahreskonzert führte Stefan Schaad, der mit geistreichem Humor beim Publikum punktete, durch das Programm. Passend zum Sonnenuntergang spielten sie den Marsch von der aufgehenden Sonne, lautete seine erste Pointe.

Es folgten deren viele weitere, denn das Programm liess sich sehen und forderte die Musizierenden heraus. «Montanas del Fuego», wo man sich bald schon im Nationalpark Timanfaya auf der Insel Lanzarote auf den Feuerbergen wiederfand und das die Musikgesellschaft so interpretierte, dass man glaubte, dem Blubbern der Vulkane in nächster Nähe beizuwohnen. Man konnte spüren, wie der Alltag an einem abperlte, während andere und neue Welten und Werte für Pathos sorgten. So zum Beispiel «Proud Mary» von John Fogerty zu Ehren der verstorbenen Ikone Tina Turner.

Mit Stil und Humor

Selbst mit klassischen Werken wusste die Formation zu glänzen. «Sinfonia per un Addio» von G.P. Reverberi, L. Gioradano, in Anlehnung an das Rondo Veneziano. Etwas mysteriös wurde es um das Stück, «Bohemian Tequila» von Stefan Schwalgin und Norbert Gälle. Eine Komposition von mexikanischen Rhythmen und bodenständiger Musik, wozu Stefan Schaad eine Bären-geschichte zum Besten gab. Ein «Chlöggitaler» und ein Mexikaner sollen sich getroffen haben und über die verschiedenen Stilrichtungen ihrer Musik ins Schwärmen gekommen sein. Je mehr Tequila sie konsumierten, umso kompatibler vereinten sie mexikanische und schweizerische Melodien zu einem Medley, das sie eiligst ins «Chlöggi» zu Händen der Musikgesellschaft Hallau schickten. So, oder auch anders. Die Hallauer wiederum intonierten das Stück hervorragend.

Und dann der fulminante Auftakt zum preisgekrönten und majestätischen Musical «The Lion King» wie eine Krone obendrauf. Man könnte es immer wieder hören und jedes Mal eine Gänsehaut kriegen. Ein rasantes Wechselbad zur «Laubener Schneltpolka» von Kurt Gäble be-

wog Stefan Schaad zu der Bemerkung, dass er gerne sehen möchte, wie jemand dazu tanzt! Rassig und beschwingt, so dass man kaum nachkam mit Hören und Sehen. Auch dem Berner Troubadour Mani Matter und seinem wohl berühmtesten Mundartlied, «Hemmige», huldigte die Hallauer Musikgesellschaft und bewegte damit die Konzertbesucher, die mit Applauspenden ihre helle Begeisterung bekundeten. Mit «Ein Leben lang» von «Fäschtbänkler» hatte die Musikgesellschaft Hallau ihr Jahreskonzert beenden wollen. Von wegen! Die mussten ein über das andere Mal ganz schön weitermachen bis Ralf Hoffarth mit einem Augenzwinkern abwinkte, dass nun endgültig Schluss sei.

Der Präsident Urs Bader hatte einigen Akteuren für ihr Engagement zu danken und als Anerkennung Geschenke zu verteilen. Den Notenspendern, Ernst und Silvia Auer, Armin Wälti und Patrik Weisshaupt, dem Dirigenten Ralf Hoffarth, dem Moderator Stefan Schaad und schliesslich Remo Arpagaus, der Patrik Weisshaupt an der Klarinette ersetzte. Erfüllt von schönen Melodien empfand man den regnerischen und kalten Sonntagabend nicht gar so deprimierend. (kan)